

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 48

Artikel: Ich komme in ein Restaurant
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Grossmächte und die Schweiz

„Du, Kleiner! sei doch nicht feige —
schlage kräftig zu!“

Die Methode

«Wie hast Du es fertig gebracht, diesen ekelhaften Kerl, der sich Dir bei jeder Gelegenheit wie eine Klette anhängte, endgültig los zu werden?»

«Ich habe ihm zwanzig Franken gepumpt!»
Sepp

Nicht bei uns

Serviertochter zu einem Gast, der ohne zu zahlen fortgehen will: «Herr, wenn Sie zu Hause Ihr Portemonnaie vermissen, so haben Sie es nicht hier verloren, denn bei uns haben sie es nicht herausgenommen.»
Eli

Krise

A.: «Hast gehört, der Hans hat scheinbar wieder a Geschäft aufgemacht.»

B.: «Der? Nimmt mi bloss wunder mit was!»

A.: «In der Zeitung stehts, mit a Stemmeisen.»
Hott

**Wiener Café
Bern**

Ich komme in ein Restaurant

Ich frage die Serviertochter nach den Likörs, die das Geschäft führe. Sie zählt auf: Malaga, Sherry, Bénédictine. Auf meine Einwendung, dass Malaga und Sherry keine Likörs seien, meint sie: «Ja wüssed Sie, i ha dänkt i well Ihne zerscht das ufzelle, wo ich au gärn ha.»
Pebo

Punkto Hygiene

Herr Meier reist zum erstenmal im Schlafwagen. Er «geniesst» dieses Vergnügen gemeinsam mit seinem Freund Müller im gleichen Schlafcoupé.

Als Herr Müller morgens erwacht, bemerkt er zu seinem Erstaunen, dass sein Freund seine bereitgelegte Zahnbürste zum Zähneputzen benützt hat.

«Was machst Du hier mit meiner Zahnbürste?» fragte er erstaunt.

«So» antwortete Herr Müller ruhig, «habe nicht gewusst, dass die Zahnbürste Dir gehört, habe geglaubt, sie gehört zum Schlafwagen.»
E. G.

Aus der Schule

Lehrer: «Was hast du da?»

Schüler: «Nichts!»

Lehrer: «Dann tu's weg!»
Meg

Hartherzige Männer

«Was wollte die Dame, die soeben den Laden verliess?» fragte der Geschäftsinhaber den Angestellten. «Frau eines hartherzigen Mannes.» Ich staunte ob der mysteriösen Antwort und machte fragende Augen, Lachend meinte er: «Das sind Käuferinnen, die sich das halbe Lager zeigen lassen, für ein besonderes Stück schwärmen und den Laden mit der Versicherung verlassen, sie würden mit dem Manne vorbeikommen. Dass dies nie geschieht, liegt doch nur an der Hartherzigkeit der Männer. Oder nicht?...?» Aber in der Weihnachtszeit werden die männlichen Herzen weicher und begleiten ihre Dame ins Orientteppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.

FLIMS Sporthotel
und Segnes

Das Schnee- und Sonnenparadies.
In jeder Hinsicht vorzüglich und . . . billig.
Hans Müller, Direktor.